

## 17. Lebewohl.

Langsam.



1. Mor = gen muß ich



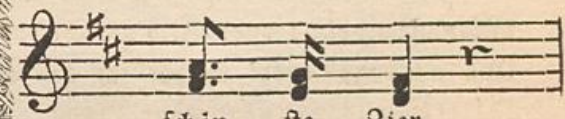
weg von hier und muß



Ab = scheid neh = men;



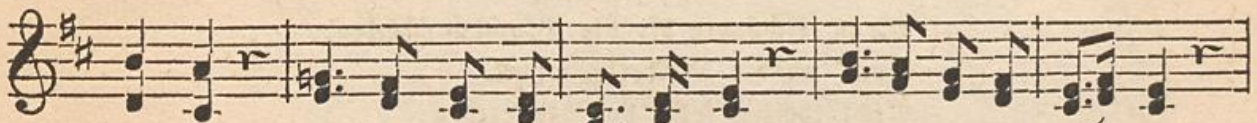
o du al = ler =



schön = ste Zier,



Schei = den das bringt



Grä = men. Da ich dich so treu ge = liebt, ü = ber al = le Maa = ßen,



soll ich dich ver = las = sen, soll ich dich ver = las = sen.



2. Wenn zwei gute Freunde sind,  
 Die einander kennen,  
 Sonn' und Mond bewegen sich,  
 Ehe sie sich trennen.  
 Noch viel größer ist der Schmerz,  
 Wenn ein treu verliebtes Herz  
 In die Fremde ziehet.

3. Dort auf jener grünen Au,  
 Steht mein jung frisch Leben,  
 Soll ich denn mein Lebenslang  
 In der Fremde schweben?  
 Hab' ich dir was Leid's gethan,  
 Bitt' dich woll's vergessen,  
 Denn es geht zu Ende.

4. Küffet dir ein Lüstelein  
 Wangen oder Hände,  
 Denke, daß es Seufzer seyn,  
 Die ich zu dir sende,  
 Tausend schick' ich täglich aus,  
 Die da wehen um dein Haus,  
 Weil ich dein gedenke.

